

Der Altar wurde von Eye als um 1500 entstanden und als „vielleicht von Lukas Cranach gemalt“ bezeichnet. Dafür spricht nicht eben viel. Die Bilder sind zwar kräftig und klar in Zeichnung und Farbe, haben aber nicht mehr Cranachisches an sich als manche andere Arbeit in Sachsen. Ich möchte den Altar etwa auf 1520 datieren.

Jetzt in der Sammlung des K. S. Altertumsvereins, Inv.-Nr. 2639 a, b u. c.

Kanzel, von Holz, mit schlichten Resten aus der Zeit um 1600, in Holzfarbe gestrichen.

Glocken. Die große, ca. 76 cm weit, 58 cm hoch, bez.: anno domini . . .

Die kleine, ca. 70 cm weit, 50 cm hoch, bez.: Gloria in excelsis deo MDXXX.

Die Glocken waren für mich nicht erreichbar. Schöne, anscheinend Hillgersche Güsse mit Schrift in sauberen Kapitalbuchstaben.

Abendmahlkelch, Silber, unvergoldet, 173 mm hoch, 83 cm Fußweite. Die Kupa und der Fuß mit getriebenem Rollwerk, der Knauf mit ziselierem Ornament, Stiel, Fußplatte ergänzt. Das ganze Werk sehr beschädigt.

Eine hübsche, wohl Augsbürger Arbeit der Zeit um 1600.

Marken fehlen.

Jetzt im Besitze des Herrn Karl von Oppel auf Zöschau.

Taufschüssel, Zinn, 34 cm Durchmesser.

Gemarkt mit Oschatzer Beschau und nebenstehender Marke.



Abendmahlkanne, Zinn, 22 cm hoch, 133 cm Fußweite, bez.:

Kirchen zu Zöschau A^o 1743.

Gemarkt mit Oschatzer Beschau und nebenstehender Marke.



Altarkruzifix,

Messing, versilbert und teilweise vergoldet, 74 cm hoch. Auf sechs Füßen, eine Art Berg in den Stufen. Dieser mit Muschelwerk graviert und bezeichnet:

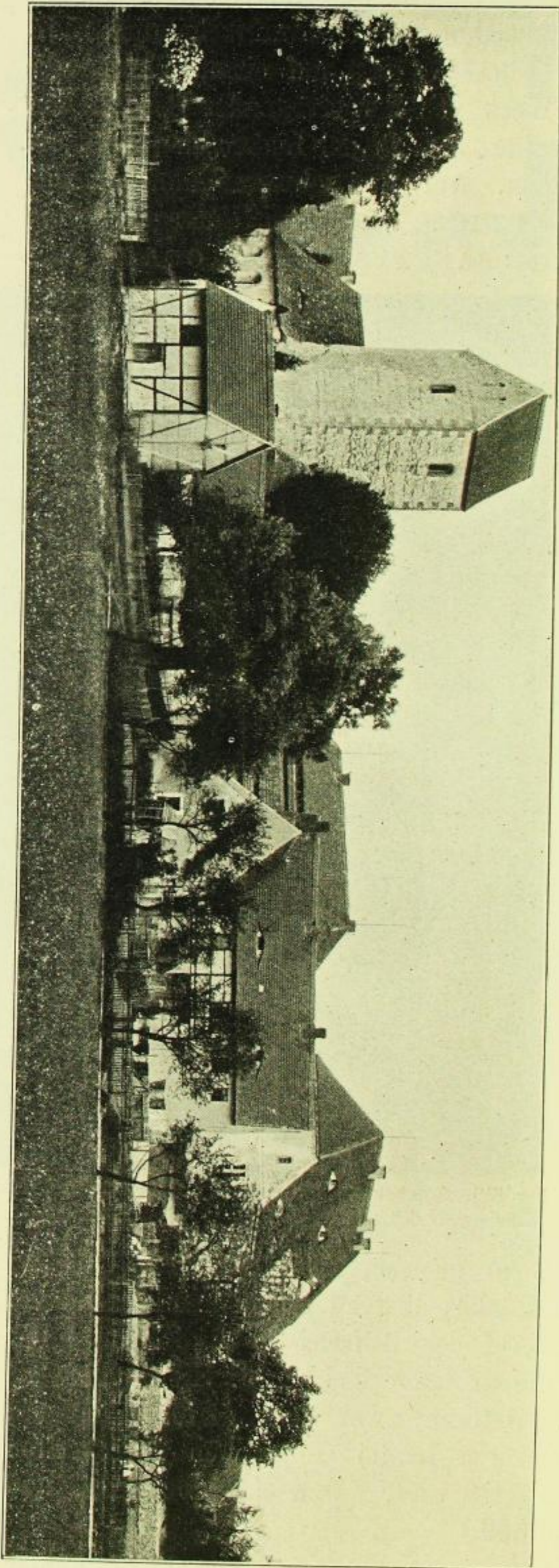


Fig. 360. Zöschau, Kirche und Rittergut.